

akademische Thesen einzelner Universitätsmagister, sondern konkrete und aktuelle Veranlassungen, die den Papst und seinen oberdeutschen Inquisitor zum Sturm blasen ließen.

Am 25. März 1482 hatte der bisherige kaiserliche Diplomat Andreas Jamometić, Erzbischof von Krajina (Craynensis) im Grenzgebiet Albaniens und Montenegros, nach einem Zerwürfnis mit Sixtus IV. im Basler Münster ein Konzil ausgerufen, auf dem über Kirchenreform und Türkenkreuzzug beraten und der Papst für seine Verfehlungen zur Rechenschaft gezogen werden sollte⁴⁸. Obwohl Jamometić am 21. Dezember auf Befehl Kaiser Friedrichs III. durch den Basler Rat gefangengesetzt wurde⁴⁹, blieb die Konzilsgefahr, da Kaiser und Papst sich nicht über die richterliche Zuständigkeit für den Kirchenrebelln einigen konnten⁵⁰, bestehen, ja sie verstärkte sich noch, als die Republik Venedig ein Jahr später im Gefolge des Ferraresischen Kriegs zweimal gegen päpstliche Strafandrohungen an ein Konzil appellierte⁵¹ und schließlich sogar den Versuch unternahm, Friedrich III. auf diplomatischem Wege zur Freilassung des Konzilsmannes zu veranlassen⁵². Der Erzbischof von Krajina war also auch im Herbst des Jahres 1483 durchaus noch Ansatz konziliarer Hoffnungen und papstfeindlicher Regungen.

⁴⁸) Schlecht (wie Anm. 37) S. 73 ff., 102 ff.; Alfred Stoecklin, Der Basler Konzilsversuch des Andrea Zamometić vom Jahre 1482 (Genesis und Wende) (1938); Jürgen Petersohn, Ein Diplomat des Quattrocento: Angelo Geraldini (1422–1486) (Bibliothek des Deutschen Historischen Instituts in Rom 62, 1985) S. 152 ff., 167 ff.; Becker (wie Anm. 33) S. 207 ff., 353 f. Zu Namensform und Amtssitz der seit Schlecht in Westeuropa allgemein als „Zamometić“ bezeichneten Persönlichkeit jetzt J. Petersohn, Zum Personalakt eines Kirchenrebelln. Name, Herkunft und Amtsprengel des Basler Konzilsinitiators Andreas Jamometić (†1484), Zs. f. hist. Forschung 13 (1986) S. 1–14.

⁴⁹) Stoecklin, Konzilsversuch, S. 215 ff.; Petersohn, Ein Diplomat, S. 187 f.

⁵⁰) Petersohn, Ein Diplomat, S. 194, 196 ff.; Stoecklin, Ende (wie Anm. 34), S. 6 ff.

⁵¹) Giuseppe Dalla Santa, Le appellazioni della Repubblica di Venezia dalle scomuniche di Sisto IV e Giulio II, Nuovo Archivio Veneto 17 (1899) S. 216–242; vgl. Jedlin (wie Anm. 33) S. 46 f.; zur politischen Situation Giovanni Pillinini, Il sistema degli stati italiani 1454–1494 (1970) S. 124 ff. Die Wirkungen dieser Appellationen auf die Konzilsanhänger in Deutschland schildert ein Bericht des Legaten Geraldini an Papst Sixtus IV. und das Kardinalskollegium vom 18. Juli 1483 aus Mainz; Diplomatische Berichte und Denkschriften des päpstlichen Legaten Angelo Geraldini aus der Zeit seiner Basel-Legation (1482–1483), hg. von Jürgen Petersohn (Historische Forschungen d. Hist. Kommission der Akademie d. Wiss. u. d. Literatur 14, 1987) S. 113.

⁵²) Instruktion für den venezianischen Gesandten an den Kaiserhof, Sebastiano Baedoe, ed. Pastor 2³, 4 Anh. Nr. 142 a S. 797: *Cum dexteritate favebis archiepiscopo Craynensi tanquam viro integro et cupido ac studioso honoris et glorie ecclesie Dei curabisque honeste hortari et suadere illius liberationem.*